

Annotationen

Takt 1,1

Technik-Tipp

Dieses Stück hat ziemlich viele Töne, die ziemlich schnell gespielt werden. Es ist sehr virtuos! Vor allem die linke Hand spielt fast durchgehend gebrochene Akkorde in Sechzehntelnoten. Du brauchst also eine Strategie, damit deine Finger nicht vorschnell ermüden oder gar verkrampfen.

Das Mittel der Wahl ist hier das *leggiero*-Spiel. *Leggiero* heißt auf italienisch *leicht* und bedeutet, dass du kaum Kraft auf einen Tastenanschlag verwendest, sondern die Tasten von oben lediglich „antupfst“ – so wie den Bildschirm deines Smartphones. Deine Hand schwebt dabei ganz leicht und fluffig über den Tasten, ohne sich sonderlich um das Tongewusel zu kümmern, das unter ihr stattfindet.

Takt 9,1

Technik-Tipp

Übe die rechte Hand ab hier auch akkordisch. Das bedeutet: Fasse alle sechs Töne eines Taktes zusammen und spiele sie gleichzeitig als Dreiklang anstatt einzeln nacheinander. Das funktioniert so lang, bis die Melodie in der rechten Hand einsetzt und die rechte Hand dann entsprechend keine zerlegten Akkorde mehr spielt.

Der Vorteil eines akkordischen Durchspielens ist, dass du einen besseren Überblick sowie ein besseres Gefühl für die vorkommenden Griffe auf der Tastatur bekommst. Vom Kopf her spielst du dann nicht mehr viele unzusammenhängende Einzeltöne, sondern akkordische Griffe, die du vom ersten Ton eines Taktes an als Griff auf der Tastatur platzierst. So wird dir das Spiel der Originalversion mit den vielen Einzeltöne deutlich leichter fallen!

Takt 78,1

Hören

Vermollung >> Unsere Hauptmelodie, die bis hier immer in Dur erklang, erscheint plötzlich in Moll. Speziell an dieser Stelle wirkt das krass, weil Taktart, Tempo, Rhythmus, Begleitungsschema sowie Melodiekontur absolut gleich bleiben und tatsächlich ausschließlich die Tonart wechselt. Der fröhlich-ausgelassene Charakter der Musik wird somit zwar nicht verlassen, aber melancholisch eingefärbt.

Takt 112,1

Ausprobieren

Hier beginnt eine Passage, bei der die Melodie sich relativ frei bewegt und mehr an eine Improvisation erinnert als an eine liedhafte Melodie. Du kannst ab hier also problemlos die Gunst der Stunde ergreifen und statt der vorgegebenen Töne der rechten Hand eine beliebig lange Improvisation zum Besten geben. Die Begleitung bleibt dabei dieselbe ...

Takt 128,1

Hören

Hier springt die Musik wieder nach Dur in ihre ursprüngliche Tonart.

Takt 179,1

Technik-Tipp

Von hier an übergreift der rechte Arm den linken Arm, um an die tiefen Töne zu kommen. Du könntest zwar auch einfach die Hände tauschen (die Begleitung der linken Hand wird von der rechten Hand übernommen und die linke Hand bedient die tiefen Töne), mehr Spaß macht aber die Variante über Kreuz!

Achte dabei darauf, dass dein Oberkörper – dem rechten Arm folgend – sich auch ein wenig nach links verlagert. Dadurch reduziert sich die automatisch einsetzende Spannung in der rechten Schulter, und dein Oberkörper ist den tiefen Tasten insgesamt mehr zugewandt.